

**BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT**

861.5 Ghana/red

Bern, 18. Oktober 1991

**Bericht über Wirtschaftsmission nach Ghana vom 8.-16.  
Oktober 1991****Zusammenfassung**

Botschafter Rolf Jeker hat vom 8.-12. Oktober 1991 eine Wirtschaftsmission nach Akkra geleitet. Dabei konnten zwei Abkommen unterzeichnet werden, eine Zahlungsbilanzhilfe und ein Investitionsschutzabkommen (ISA). Mit der Zahlungsbilanzhilfe in Höhe von 15 Mio. Fr. und in Form einer Kofinanzierung mit der IDA unterstützt die Schweiz die Wirtschaftsreformen dieses Landes, insbesondere die Massnahmen im Bereich des Finanzsektors. Die Schweiz hat damit Ghana seit Beginn des Strukturanpassungsprogrammes 1983 mit 6 Zahlungsbilanzhilfen in Höhe von insgesamt 83 Mio. Fr. unterstützt. Diese Soforthilfen, welche die Schweiz vor allem aufgrund des Leistungsausweises dieses Landes im Bereich der Budget-, Wechselkurs- und Handelspolitik vergeben hat, wurden von der ghanesischen Seite bei den Gesprächen mit den Kabinettsmitgliedern (u.a. Premierminister Obeng, Aussenminister Asamoah, Handelsminister Yahaya) eingehend gewürdigt. Neben den Gesprächen über die Zusammenarbeit im Rahmen der Entwicklungshilfe gaben die Kontakte Gelegenheit, bisherige Ergebnisse der Reformen und den weiteren Ablauf des Demokratisierungsprozesses zu diskutieren, als auch verschiedene bilaterale Fragen im Bereich der Wirtschaftsbeziehungen und des Personenverkehrs aufzunehmen.

Die in den letzten acht Jahren von Ghana durchgestandenen Reformen können nur zu einem nachhaltigen Erfolg führen, wenn es gelingt, den privaten Sektor im Inland zu mobilisieren, die Sparquote wesentlich zu erhöhen und die Zusammenarbeit in verschiedensten Formen mit ausländischen Investoren zu intensivieren. Die gegenwärtige Regierung, welche zu Beginn der Amtszeit vor zehn Jahren mit viel Misstrauen und administrativen Schikanen potentielle in- und ausländische Investoren abgeschreckt hat, scheint sich dessen voll bewusst zu sein und führt eine eigentliche Kampagne zur Förderung des privaten Sektors durch. Unter diesen relativ günstigen Vorzeichen war die Schweiz als eines der ersten Industrieländer bereit, ein umfassendes ISA mit Ghana abzuschliessen. Der Premierminister bat die Schweiz um weitere konkrete Unterstützung im Bereich der Investitionsförderung; insbesondere soll die Möglichkeit geprüft



- 2 -

werden, ob ein ghanesischer Investitionsspezialist temporär in das Programm des UNIDO-Büros in Zürich integriert werden kann.

Auch der Wille der schweizerischen Privatwirtschaft, die Situation in Ghana eingehender im Hinblick auf eventuelle Investitionen und Kooperationsverträge zu evaluieren, wurde durch die Begleitung der offiziellen Mission von einer Reihe bedeutender Schweizer Firmen untermauert. Andererseits ist auch die Schweiz für Ghana in zwei Exportbereichen in wenigen Jahren zu einem der wichtigsten Handelspartner geworden: neben dem traditionellen Kakao für Ananas und Gold; im letzteren Bereich sind die Investitionen in Ghana derart vorangetrieben worden, dass dieses Land mittel- bis langfristig ein Produzent der Grössenordnung Südafrikas werden kann, und dies bei Förderungskosten, welche um über die Hälfte unter jenen von Südafrika liegen.

Der aufgrund von Dekreten regierende 'Provisorische Nationale Verteidigungsrat' unter Fliegerleutnant Jerry J. Rawlings hat seit diesem Jahr einen Prozess zur Rückkehr zu einer konstitutionellen Regierung mit der Bildung eines Verfassungsrates eingeleitet. Die neue Verfassung sollte bis Ende Jahr vorliegen und Anfang 1992 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden; damit wäre der Weg zu Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im 2. Semester 1992 geebnet. Im Moment scheint diese Zielvorgabe realistisch; die nun vorliegende Uebergangszeit mit ihren Unsicherheiten könnte sich jedoch für gewisse Wirtschaftsaktivitäten lähmend auswirken. Hier wurde die Schweiz um logistische Unterstützung bei der Durchführung der Wahlen angefragt.

Seit Anfang 1991 haben rund 600 Ghanesen in der Schweiz um Asylschutz nachgefragt; bei der gegenwärtigen politischen Lage in Ghana dürfte es sich dabei praktisch vollumfänglich um Wirtschaftsflüchtlinge handeln. Obwohl in Gesprächen die Regierung andeutete, dass die Industrieländer bei der anhaltenden Vergrösserung des Wohlstandsunterschiedes zwischen Nord und Süd über diese Asylsuchenden nicht erstaunt sein dürften, ist man sich in Akkra aber auch im Klaren, dass diese Personen kaum das Image, welches Ghana im Ausland verbreiten möchte, fördern; die Behörden sind denn auch bereit, gewisse Massnahmen insbesondere im Bereich der Flughafenkontrolle zu überprüfen.

Der Mission wurde eine beachtliche Publizität von Presse und Fernsehen zuteil. Praktisch täglich wurden Informationen übermittelt. Teilweise war die Presse auch bei den Gesprächen direkt anwesend. Anlässlich seines Aufenthaltes leitete Botschafter Jeker am 11. Oktober am Management Institut in Akkra im Rahmen eines von der UNITAR organisierten Kurses ein Seminar über Exportkredite und

- 3 -

deren Auswirkungen auf Wirtschaftspolitik und Verschuldung. Die von der OSEC organisierte Delegation schweizerischer Geschäftsleute hielt sich bis am 16. Oktober in Ghana auf, um auf individueller Basis mit potentiellen Partnern Kontakte zu knüpfen.

OFFICE FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉCONOMIQUES EXTÉRIEURES  
Le Suppléant du Directeur

Ghana 861.5 - rie/wyt  
870

Berne, le 5 novembre 1991

Délégation économique suisse au Ghana, 8 - 16 octobre 1991

Note à:     - Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Verein, Zurich<sup>u</sup>  
              - VSM, Zurich  
              - OSEC, Zurich et Lausanne  
              - Bureau de l'ONUDI, Löwenstr. 1, 8001 Zurich<sup>v</sup>

---

Nous avons l'avantage de vous remettre en annexe, pour votre information, un résumé de la visite de la délégation économique suisse au Ghana en octobre 1991.

Nous vous en souhaitons bonne réception et vous prions d'agréer nos meilleures salutations.

R. Jeker

R. Jeker  
(Ambassadeur)

Annexe ment.